

„Wir werden den Aufstieg nicht einkaufen“

Manager **PABLO THIAM** (45) über seine Pläne, nachdem Wolfsburgs U23 den Sprung in die 3. Liga knapp verpasst hat.

W Vor fünf Jahren hieß der Stolperstein auf der Zielgeraden Großaspach, vor drei Jahren war es Regensburg, nun die Zweitvertretung des FC Bayern. Meister ja, Aufstieg nein – diese Erfahrung musste Pablo Thiam als sportlicher Leiter des VfL Wolfsburg II nun dreimal machen. Dennoch geht er nicht von seinem Weg ab.

Herr Thiam, nachdem Sie nun ein paar Nächte über die Niederlage im entscheidenden Spiel in München geschlafen haben: Wie groß ist der Schmerz nach dem ersehnten und

„Diese Aufstiegsregelung ist ein **Unding.**“

wieder einmal verpassten Aufstieg in die 3. Liga?

Mir tut es besonders für die Mannschaft leid, die sich diesen Aufstieg wirklich verdient gehabt hätte. Es ist bitter, dass wir im letzten und entscheidenden Spiel unsere schlechteste Saisonleistung gezeigt haben. Aber so ist Fußball. Und ich sehe es sportlich: An unserer Ausrichtung wird sich nichts ändern, egal in welcher Liga wir spielen.

Zum dritten Mal scheidet der VfL II in den Entscheidungsspielen. Warum versagen ausgerechnet in den entscheidenden Momenten die Nerven?

Das ist etwas, was wir sicherlich analysieren und zur neuen Saison noch mal aufgreifen werden. Es wird aber keine bahnbrechenden Konsequenzen geben. Man darf auch nicht vergessen,

dass es immer unterschiedliche Mannschaften waren, auch zwei verschiedene Trainer. Wir haben eine junge Truppe, und auch die Bayern hätten das Hinspiel mit 1:4 oder 1:5 verlieren können. Im Rückspiel, das müssen wir einräumen, waren sie mental einfach stärker als wir.

Ist es sportlich fair, wenn der VfL dreimal Meister wird und dreimal nicht aufsteigt?

Ich habe immer schon gesagt, dass diese Aufstiegsregelung ein Unding ist. Dass nun in der nächsten Saison der Nord-Meister direkt aufsteigt, hilft uns in diesem Jahr wenig.

Gehen Sie den Aufstieg mit aller Macht an?

Wir werden den Aufstieg nicht einkaufen, wenn Sie das meinen. Das entspricht nicht unserer Philosophie. Andere Klubs werden sicher die Chance wittern, vielleicht ein wenig ins Risiko gehen. Es wird interessant.

Mit welchem Ziel werden Sie die neue Spielzeit dann angehen?

Zum Großteil werden wir unser Team zusammenhalten, einige Spieler aus der U19 dazubekommen und schauen, an welchen Stellen wir das Team noch ergänzen können. Unser Ziel wird sicherlich wieder sein, die beste zweite Mannschaft zu haben, da messen wir uns unter anderem mit Bremen, Hamburg und Hannover.

Ihre besten Torjäger verlieren Sie jedoch.

Das ist doch ein gutes Zeichen, dass sich junge Spieler bei uns auch in der Regionalliga prächtig entwickeln können. Nehmen wir Daniel Hanslik als Beispiel. Der hat in den ersten Monaten bei uns

kaum gespielt, hat sich entwickelt und wechselt jetzt zu Holstein Kiel in die 2. Liga. Und auch Blaz Kramer, der uns ebenfalls verlässt, wird seinen Weg im Profifußball machen. Das sind Vorbilder für Talente in unserem Verein, die ebenfalls das Potenzial haben.

Kann sich Hanslik, der in der Regionalliga Torschützenkönig wurde, auch in Kiel durchsetzen?

Ich traue ihm auch dort Tore zu. Er ist so mannschaftsdienlich und lernwillig, absolut klar im Kopf. Er ist durch kein Nachwuchszentrum gegangen, er hat sich alles hart erarbeitet.

Besteht die Gefahr, dass noch weitere Spieler den persönlichen

„Hanslik und Kramer – das sind **Vorbilder** für unsere Talente.“

Aufstieg anstreben und den Klub nun verlassen wollen?

Es ist nicht unser Geschäftsmodell, unsere Jungs verkaufen zu wollen. Und zu verschenken haben wir auch nichts. Wir wollen die Mannschaft möglichst zusammenhalten. Jetzt sind wieder ein paar andere an der Reihe, die sich zeigen können.

Julian Klamt war 2014 gegen Großaspach dabei, 2016 gegen Regens-

burg und nun auch gegen München. Tut es Ihnen für den Kapitän besonders leid, dass es wieder nicht geklappt hat mit dem Aufstieg?

Natürlich, er stand jetzt so oft kurz davor. Und trotzdem wird er die Jungs wieder antreiben. Er steht wie kein anderer für unser Team, er ist nicht wegzudenken.

Trainer Rüdiger Ziehl wird nun häufiger weg sein – er macht seinen Fußballlehrer. Ein Problem?

Nein, das glaube ich nicht. Wir haben das mit Valerien Ismael erstens schon einmal geschafft, außerdem wurde der Lehrgang umgestellt, die Präsenzzeiten der Trainer in den Vereinen erhöht. Zudem haben wir mit Ton Lokhoff und Daniel Bauer zwei sehr gute Assistenten, sie können das auffangen.

Hand aufs Herz: In der 3. Liga hätte es das Derby gegen Eintracht Braunschweig gegeben, nun geht es in der Regionalliga wieder von vorne los. Eine bittere Aussicht?

Jeder hätte sicher gerne solche Erfahrungen gemacht, aber so denke ich nicht. Es gibt auch viele Gründe, sich wieder auf die Regionalliga zu freuen. Auf eine VfL-Mannschaft, die noch einmal eine Schippe drauflegen möchte. Nächstes Jahr gibt es keine Aufstiegsspiele – das sollte noch mal eine Extramotivation sein.

INTERVIEW: THOMAS HIETE



In den Aufstiegsspielen gescheitert: Wolfsburgs Manager Pablo Thiam erklärt, wie er die kommende Saison plant.